



Hans-Peter Thietz meint:

Die politische Situation

Die sich weiterhin international abspielenden Ereignisse machen es leider erforderlich, hier heute uns an dieser Stelle erneut mit der politischen Situation zu befassen. Ich muss hierbei an meine letzten Beiträge anknüpfen, in denen ich Ihnen darlegte, dass insbesondere die Immigranteneskalation beileibe kein Zufall ist, sondern eine bewusste globale Inszenierung, um zur Etablierung einer Eine-Welt-Regierung die dies noch verhindernden nationalen Strukturen aufzubrechen und zu vernichten, und dass dabei Deutschland als international besonderes wirtschaftliches Gewicht eine entsprechend besondere Rolle spielt. Deutschland verlor den letzten, ihm erneut aufgezwungenen II. Weltkrieg und geht daraus aber letztlich mit international bestimmender Wirtschaftskraft und seiner neben dem US-Dollar geschaffenen D-Mark-Währung wie ein Sieger hervor.

So kommen wir automatisch wieder zu der daraus entstehenden Notwendigkeit von Überlegungen und Schlüssen, wie die sich gegenwärtig immer weitere Verschärfung der international-politisch Entwicklungen endlich gestoppt werden könnte.

Hierzu scheinen nur folgende gravierende Möglichkeiten denkbar zu sein:

1. durch einen so umfassenden Bürgeraufstand, dass dieser zu einem Stopp und einer Aufgabe der Europäischen Union als europäische politischer Grundstruktur führt. Diesem gravierenden politischen Unterfangen würde jedoch ein solcher politischer Widerstand der dies derzeit beherrschenden politischen Strukturen entgegengesetzt, dass eine Aussicht auf Erfolg nur in einer international gesteuerten Aktion denkbar wäre.

2. Dass keinerlei Maßnahmen ergriffen werden, diese unselige politische Entwicklung aufzuhalten und zu korrigieren, dass durch die sich jetzt mehr und mehr abzeichnenden Autonomiebestrebungen der Staaten das jetzige politische System von selbst zusammenbricht und den dann notwendigen Neustart erfordert.

3. Oder um erneut auf die Frage zurückzukommen, was aus der damaligen reichsdeutschen Absetzbewegung geworden ist, ob diese „reichsdeutsche“ Struktur (RDs) im Hintergrund tatsächlich noch besteht und mit ihrer dann inzwischen unvorstellbar entwi-

ckelten Waffentechnik eingreifen und die jetzigen unseligen Strukturen ausschalten und eliminieren könnte.

Bei erster Betrachtung dieser drei Möglichkeiten ist festzustellen, dass bei Nr. 3 keinerlei Einflussnahme unsererseits gegeben ist, hier können wir also nur abwarten, ob hieraus etwas geschehen wird oder nicht. Wenn – dann werden die RDs wohl so lange mit einem Eingreifen abwarten, bis unsere hiesigen Verhältnisse wahrlich unhaltbar geworden sind und sie nicht etwa bei ihrem Auftreten in völligem Missverständnis der Situation abwehrend mit faulen Eiern beworfen werden. Es entzieht sich uns hier leider jegliche Möglichkeit einer Einschätzung, doch wenn wir von den zahlreichen prophetischen Aussagen von vergangenen Sehern ausgehen, dann könnte die Lösung der bestehenden politischen Verhältnisse tatsächlich auf diese Weise stattfinden.

Auch bei Nr. 2 scheint uns als normalen Bürgern jegliche Einflussnahme verwehrt, abgesehen jedoch davon, etwa durch Wahlen die politischen Kräfteverhältnisse in dieser Hinsicht so zu verändern, dass dann auf „demokratische Weise“ ein solcher Systemwechsel machbar wird. Das ist aber kaum zu erhoffen.

Bleibt uns so letztlich nur die Variante Nr. 1, also durch einen breiten Bürgeraufstand die jetzigen politischen Strukturen zu kippen und dass so die politische Macht dann tatsächlich von uns, dem Volke, ausgeht.

Wenn nicht etwa durch eine Revolution von der Straße aus, wird uns diese politische Variante jedoch nicht unvorbereitet in den Schoß fallen, sondern dürfte einer politischen Kraft bedürfen, die diesen Prozess steuert und vorantreibt.

Ja, aber welche derzeitige politische Kraft könnte dies sein? Das wäre nur durch die AfD denkbar, und wenn wir uns die aus dieser Ebene hervorgehende Programmatik ansehen, dann können wir hier tatsächlich entscheidende Ansatzpunkte erkennen.

Um hier dennoch den mir möglichen politischen Beitrag zu leisten, hatte ich mich vor mehreren Wochen an verschiedene Ebenen der AfD gewandt, wie an die Vorsitzenden mehrerer Landesverbände, die Parteizentrale, hier vertreten durch die mir bekannter gewordene Frau von Storch, in deren Info-Verteiler ich geraten bin, sowie an die hiesigen örtlichen Vertreter der AfD, denn ich war ursprünglich selbst Mitglied gewesen, hatte dann aber wegen zahlreicher inhaltlicher Widersprüche

zur Person des damaligen Leiters, Herrn Dr. Lucke, die Partei wieder verlassen.

Es ging mir hierbei darum, einen programmatischen Weg vorzuschlagen, durch den eine solche erste Systemveränderung wirksam eingeleitet werden könnte. Hierbei hatte das politisch-psychologische Moment besondere Berücksichtigung zu finden, nämlich den etwaigen Eindruck einer rigorosen Zerschlagung der bestehenden politischen Strukturen zu verhindern, indem von mir vorgeschlagen wurde, von der herbeigeführten Europäischen Union auf die bewährte zuverläßliche politische Strukturebene – der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft – der EWG – zurückzukehren. Denn die Gewährleistung des weiteren ungehinderten Freihandels zwischen den europäischen Staaten hatte ja weiterhin gewährleistet zu sein und war dann ja so weiterhin gegeben und es fand „lediglich“ eine erste, aber grundsätzliche politische Entflechtung statt.

Hier wären auch zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen worden – nämlich der stetige Vorwurf entkräftet, die AfD würde zwar ständige Forderungen stellen, aber dabei keinerlei Lösungen aufzeigen, durch welche Maßnahmen diese denn erreicht werden sollten.

Nun war ich natürlich mächtig auf die zu erwartende Reaktion aus den AfD-Kreisen gespannt – und diese fiel unerwartet extrem aus – **mein Vorschlag wurde in keiner Weise aufgegriffen und beantwortet, sondern absolut ignoriert!**

Das war und ist für mich eine eklantante Enttäuschung, und damit hat die AfD für mich die Funktion eines alleinigen, noch verbliebenen Hoffnungsträgers verloren. So wird alles wohl dann doch darauf hinauslaufen, dass die Lösung unserer politischen Verhältnisse nur über einen Crash erfolgen kann.

Alternativ würde wohl nur noch verbleiben, diese EWG-Forderung über einen geeigneten Dienst zur unterstützenden Unterschriftenleistung ins Internet zu stellen, in der Hoffnung, auf diese Weise einen eskalierenden Sturm dies einzufordernder Bürger auszulösen – eine Hoffnung, die nach meinen bisherigen verschiedenen negativen Erfahrungen wohl wirklichkeitsfremd sein dürfte und man leider besser so lassen kann.

Doch – was meinen Sie? Möchten Sie sich hier verdienstvollerweise persönlich selbst engagieren und eine solche Initiative in die Hand nehmen?

Ihr H.-P. Thietz